

Technik

Per Mausclick ins 18. Jahrhundert

Die Lippische Landesbibliothek stellt »Intelligenzblätter« online

Wenige zeitgeschichtliche Dokumente geben einen so authentischen Einblick in das kommunale Alltagsleben der Menschen des 18. und 19. Jahrhunderts wie die sogenannten »Intelligenzblätter«. Die in vielen ehemaligen deutschen politischen Territorien veröffentlichten Vorläufer heutiger Anzeigen- und Bekanntmachungszeitungen wurden bislang nur selten ausgewertet. Eine scantoweb-Lösung, die für die Lippische Landesbibliothek Detmold (LLB) konzipiert wurde, will das ändern.

Viele Tageszeitungen, so auch die heute in Detmold erscheinende Lippische Landeszeitung, gehen auf den in den 1720er Jahren erstmalig entstandenen Presstypus der sogenannten »Intelligenzblätter« zurück. Die häufig von der Obrigkeit geförderten lokalen »offiziösen« Publikationen fungierten ausschließlich als Anzeigen- und

Bekanntmachungsorgane. Der Leser wurde hierin beispielsweise über Getreide- und Brotpreise genauso informiert wie über die Urteile örtlicher Gerichte oder gesuchte Straftäter. Verordnungen und Erlasse, standesamtliche Bekanntmachungen und klassische Anzeigen rundeten das Inhaltsspektrum der Intelligenzblätter ab.

Nach Ansicht von Detlev Hellfaier, leitender Bibliotheksdirektor der Lippischen Landesbibliothek, stellen diese Publikationen einen bislang wenig beachteten Fundus dar. Im Sommer 2008 fiel deshalb bei der Abwägung, welche Bibliotheksbestände eine hohe Relevanz für einen möglichst breiten Kundenkreis der LLB haben und deshalb digitalisiert werden sollten, die Wahl auf die Lippischen Intelligenzblätter.

»Nicht nur Historiker, auch ambitionierte Heimatkundler erhalten dadurch Zugriff auf



Intelligenzblätter: Die häufig von der Obrigkeit geförderten lokalen »offiziösen« Publikationen fungierten ausschließlich als Anzeigen- und Bekanntmachungsorgane. Foto: meier stracke, Büro für Gestaltung



Die Lippische Landesbibliothek in Detmold wurde 1614 gegründet und ist heute eine moderne Regionalbibliothek in Ostwestfalen-Lippe, die der Forschung, der Lehre und dem Studium, der beruflichen Arbeit, der Fortbildung und der Information dient. Foto: LBB Detmold

zeitgeschichtliche Dokumente mit hohem Informationsgehalt«, so Hellfaier. Da die LLB seit Erscheinungsbeginn der Lippischen Intelligenzblätter im Jahr 1767 je ein Pflichtexemplar der meist wöchentlich erscheinenden Zeitschriften erhielt, umfasst die lückenlose Sammlung der bis 1843 publizierten Dokumente stolze 35 000 Seiten.

Externe Projektentwicklung

Obwohl die LLB über Erfahrung bei der Digitalisierung historischer Bestände verfügt, entschied Hellfaier, auf die Unterstützung kompetenter Dienstleister zurückzugreifen. »Zum einen übersteigt der Umfang der zu digitalisierenden Bestände unsere technologischen wie personellen Ressourcen, zum anderen zeigte eine Modellkalkulation, dass sich bei einer externen Projektentwicklung deutliche Kostenvorteile realisieren ließen.«

Den Zuschlag erhielt eine Anbietergemeinschaft bestehend aus dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) sowie den scantoweb-Partnern Walter Nagel und semantics Kommunikationsmanagement GmbH. Während sich das Bielefelder Systemhaus Walter Nagel um die organisatorische Konzeptionierung und technische Implementierung des Digitalisierungs-Workflows kümmert, übernimmt das hbz im Rahmen seines scantoweb-Dienstleistungsangebots das Hosting der digitalen Bestände. Als Basis dient dem hbz dabei die von semantics entwickelte Software-Plattform Visual Library. Als Unterdienstleister für das Scannen der ausgehobenen Bestände wurde das Bielefelder Reprozentrums Rosenberger verpflichtet.

Gescannt werden die zu Büchern gebundenen Intelligenzblätter in einem Graustufen-Modus. Ein tragfähiger

Kompromiss zwischen benötigtem digitalen Speicherplatz und geforderter Bildqualität. Das scantoweb-Verfahren sorgt bereits während der Digitalisierung für hohe Qualitätsstandards.

Automatische Prozesse

So wird beispielsweise die einheitliche Größe der Digitalisate mit der Scanvorgabe, dass Höhe und Breite der Images eines Werkes nicht mehr als ein Prozent voneinander abweichen dürfen, sichergestellt. Neben den Informationen gemäß der TIFF-Spezifikation 6.0 werden die TIFF-Header zusätzlich mit Informationen über die verwendete Hardware und Software sowie die auftraggebende Institution befüllt.

Das hbz übernimmt die TIFF-Master des Mandanten und erzeugt hiermit die JPEG-

Derivate für die spätere Web-Präsentation. Die Strukturierung und Paginierung geschieht durch spezialisierte Dienstleister.

Die vom Digitalisierungsdienstleister gelieferten Digita-

Künftig könnten selbstlernende OCR-Systeme, die auch Frakturschriften erkennen und analysieren, eine Erschließung der Bestände bis auf Textebene ermöglichen.

lisate enthalten als Metadatum einen eindeutigen Identifier aus dem ALEPH-System, der in diesem Fall durch den jeweiligen Zeitschriftendatenbank-Identifier repräsentiert wird. Die einzelnen Images werden von Visual Library automa-

tisch importiert und anhand des Identifiers mit den Meta-informationen aus den bereits bestehenden Katalogeinträgen verknüpft, die über die Z39.50-Schnittstelle der Visual Library importiert werden.

Nachdem die Digitalisate bereitgestellt, die Katalogdaten aus dem Verbundkatalog gewonnen, die Uniform Resource Names (URNs) vergeben und die Webbilder erzeugt worden sind, stellt das hbz diese in ein Webportal. Dieses entspricht dem Design und Layout der Homepage der Lippischen Landesbibliothek.

Weitere Projekte in Planung

Bis Mitte des Jahres sollen alle beschriebenen Projektschritte abgeschlossen sein und das Webportal online gehen. Bereits jetzt zieht Detlev Hellfaier ein durchweg positives Zwischen-

resümee: »Die notwendigen Basisinvestitionen hielten sich in einem Rahmen, der es uns erlaubte, diese aus unserem zur Verfügung stehenden Budget zu bestreiten.«

Die bislang nicht genutzte Inanspruchnahme spezieller Förderungsmöglichkeiten, beispielsweise seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), bietet nach Ansicht von Hellfaier vielfältige Möglichkeiten, gleichgelagerte Projekte in den kommenden Jahren weiter zu entwickeln.

So könnten zukünftig selbstlernende OCR-Systeme, die unter anderem auch Frakturschriften erkennen und analysieren, eine Erschließung der Bestände bis auf Textebene ermöglichen.

*Detlev Hellfaier,
Leitender Bibliotheks-
direktor der Lippischen
Landesbibliothek*

Moderne Regionalbibliothek

Gegründet im Jahr 1614 durch den damals regierenden Grafen und edlen Herrn Simon VII zur Lippe, zählt die Lippische Landesbibliothek Detmold heute mit ihrem Bestand von 550 000 Bänden zu den großen hochschulunabhängigen Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. Als moderne Regionalbibliothek in Ostwestfalen-Lippe dient sie der Forschung, der Lehre und dem Studium, der beruflichen Arbeit, der Fortbildung und der Information. Der Schwerpunkt des Literaturbestandes liegt traditionsgemäß auf den Geisteswissenschaften im weitesten Sinne. Besonders ausgeprägt sind die Bestände auf den Gebieten Geschichtswissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaften, Musik und Kunst, aber auch Wirtschafts- und So-

zialwissenschaften; die übrigen Wissenschaftsfächer sind bedarfsorientiert ausgebaut. Als Landesbibliothek sammelt, erschließt und vermittelt die Detmolder Bibliothek zudem die auf Lippe bezogene Literatur mit Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Lippische Landesbibliothek wurde in den Jahren 1991 bis 1993 zu einem modernen Dienstleistungszentrum ausgebaut: Partielle Freihandaufstellung, EDV-gestützte Dienstleistungen und Geschäftsgänge, Ausleihverbuchung, Opacs und Online-Dienste gewährleisten zeitgemäße und zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit und -benutzung.

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite der Lippischen Landesbibliothek unter www.llb-detmold.de.

Kühne
Bibliotheksumzüge

Wir verändern Ihren Standort, nicht den Ihrer Bücher!

Referenzen: Stadt- und Landesbibliothek Dortmund | Stadtbibliothek Essen | Donau-Universität Krems | Universitätsbibliotheken Lüneburg, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Greifswald, Hamburg, Koblenz-Landau, Mannheim, Paderborn, Rostock, Stuttgart, Wuppertal | Zentral- u. Landesbibliothek Berlin | Stadtarchiv Dortmund | Bibliothek der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik Berlin | Rheinische Landesbibliothek Koblenz | Fachhochschule St. Augustin | Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes Bochum | Oberlandesgericht Hamm | Landtagsbibliothek und Landtagsarchiv Mainz | Staatsanwaltschaft Dortmund | Fachhochschule Düsseldorf | Fern-Universität Hagen | Bundesinstitut für Sportwissenschaft Bonn | Fachhochschule Dortmund | Heinrich Böll Stiftung Berlin | Universität Bozen | Hochschul- und Landesbibliothek Fulda | Diözesanbibliothek Urmurg | Akademie der Künste zu Berlin | Bibliothek, Parlamentsarchiv, Pressearchiv, Deutscher Bundestag Berlin | BTU Cottbus / IKMZ | Fachhochschule Fulda | Fachinformationszentrum der Bundeswehr Bonn | Universitäts- und Landesbibliothek Bonn | Amerika Gedenkbibliothek Berlin | Parlamentsbibliothek Wien

Beraterstraße 11 | D-44149 Dortmund
Fon 0231 91727-0 | Fax 0231 91727-99
www.kuehne-dms.de | info@kuehne-dms.de

DMS TÜV